

Zürich-Konstantinopel und zurück in 15 3/4 Stunden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 27

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Lockheed-Schmidlingflugzeug der Schweiz nach der Landung in Pfullendorf bei Ravensburg, bewacht von deutschen Polizisten. Beim Ausrollen in der Dunkelheit geriet das eine Rad der Maschine in einen Graben und wurde leicht beschädigt.

ZÜRICH-KONSTANTINOPEL UND ZURÜCK IN 5 1/2 STUNDEN

Zürich-Napel-Athen-Konstantinopel-Belgrad-Pfullendorf in 5 1/2 Stunden. Mittelholzer startete am 28. Juni morgens 1.30 Uhr in Dübendorf, war 4.39 Uhr schon in Napel, drei Stunden später in Athen und um 11.18 Uhr in Istanbul. Nachdem neuer Betriebsstoff gefüllt und die 4000 mitgeführten Briefe gestempelt waren, erfolgte um 13.40 Uhr der Start

Hin auf das
Hintermeer
vom Inter-
bal aus 250
Meter Höhe.



Von links nach rechts: Reichsmann Göbbels; Hausmann Röhren, Stabschef der S. A., jetzt auf Hitlers Befehl wegen Murrens und Verrats erdrosselt; Reichskanzler Hitler; Reichswehrminister General von Hammer; S. A.-Gruppenführer Ernst; Mitglied der preußischen Staatsrat, jetzt auf Hitlers Befehl erdrosselt; hinter ihm Fritz August Winter von Holstenstein.

Die Ereignisse in Deutschland

Hitlers Vorgänger im Amt des Reichkanzlers, der General und frühere Reichswehrminister Schuler mit seiner Frau, die beide bei dem neuen Berliner Ereignissen verhaftet wurden sollten und dabei erdrosselt wurden.

ihni nicht, und so blieb ihm nichts anderes übrig, als bei hereinbrechender Dunkelheit irgendwo irgendwo des Bodens nicht niederzulegen. In Pfullendorf bei Ravensburg — 80 Kilometer vom Ziel — landete er auf einer Wiese und führte das Rad ausfolgenden Tag zu Ende. Die zurückgelegte Strecke mußte rund 4400 Kilometer. Geflogen wurde meistens in 3000 bis 4000 Meter Höhe.

Aufnahmen von W. Mittelholzer



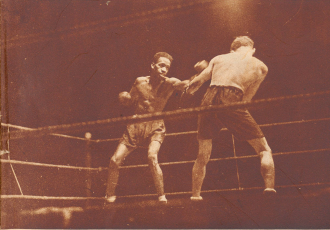
Der Weltrekordmann doktoriert. Der amerikanische Mittelschüler und Weltrekordmann Cunningham ist nicht nur in den Beinen leistungsfähig, sondern selbst auch einen guten Kopf zu haben. Denn hat er sich nach erfolgreichem Studium den Dokortitel erworben.



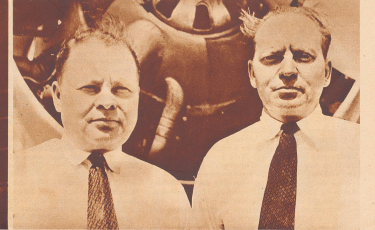
Der Weltälteste ist tot. Zero Agba, der älteste Mann der Welt, in in einem Spital von Samboi gestorben. Zero Agba lebte 160 Jahre, als es ist. Die Ärzte schätzten sein Alter auf 120 Jahre.



Der Nationale Concours Hippique in Thun. Leinhard Schwarzenbach, Herrgott, mit seinen beiden Pferden „Chamäleon“ und „Scherer“, mit denen er im Jagdparcours einen vollkommenen Doppelpass errang.



Al Brown verliert gegen Edwards. Auf dem Zürcher Sportplatz Letzigrund vollendete sich am 30. Juni im Freies vor 6000 Zuschauern der Boxkampf zwischen dem amerikanischen Weltmeister Al Brown und dem Franzosen Edwards. Edwards schlug den Amerikaner in zehn Runden nach Punkten.



Neuer Ozeanflug gelungen. Dem polnischen Brüderpaar Benjamin und Josef Adamowicz gelang mit dem Flugzeug „Wawron“ eine West-Ost-Überquerung des Atlantik. Die beiden starteten in Harbour Grace und landeten nach zehntägigem Flug bei den Orin Flies im französischen Département Orne. Geplant war ein direkter Flug bis Windsor. Dehnt Schick zwang die Piloten zu vorzeitigem Niedergang.